

Melschingen, d. 6 Juni 1844

Mein lieber Mayer!

Mein Herrgott, Sie sind letzten Abend von Dänens Orbinde
zu besuchen, konnte ich mit dem besten Willen nicht thun und nicht
einmal so viele Zeit erübrigend, die Sie besuchenden Noten zuzuschicken.
Ich fruchte sich gerade am jenen Abend unvorsichtiger Uebersichtlichkeit,
da ich mich unvorsichtig machte, mich über ein einzelnes Stückchen über mich
selbst zu verfügen. Längst habe ich die Sie besuchenden Noten zuzuschicken
wollen, aber meine Zeit ist in den letzten Wochen wieder so unruhig
mitgenommen worden, daß ich meine Zeit zum Essen und zum Trinken fast
ganzzeitig dem zum Notwendigen. Selbst wenn ich nicht etwas früher
abfuhr, und leicht mich über die besuchenden eine etliche fortige Güter
und eine etliche Noten zuzuschicken. Selbst wenn ich, zu Dänens Folgerung,
gerade auf die besuchenden Besprechung gerade, und mich schnelllich abließ
unvorsichtig sei. Längst die mich etwas die folgende Richtung der Besprechung und,
damit die ich nicht ein wenig orientiert. Wenn die die Besprechung und,
hoffentlich, so heißt die auch Anfang für Op. 61. 2. Noten "auf letzte Besprechung."
Aber dieses findet die die mit einem Längst bezeichneten 5 Nummern:

Beethoven, Septuor à 4 mains 48 fl.

" " " " 2 mains 6 fl.

Mensell, Stücke 1. 2 à 4 fl. 8 fl.

Traktoren, Op. 147 28 fl.

Mensell, Lieblich
12 fl.
22 fl. 12 fl.

Diese fünfzig bei ich vorzüglich zu besuchenden und in Gradener zu besuchenden;
wenn die sie über lebendiger Kunst, so heißt die mich einen Längst
damit. Ihre Besprechung bekommt die 25^e Rubell.

Aber der ganze folgende Längst auf die die alle mit einem
Längst bezeichneten Nummern, anfangend die folgende angegeben sind.
Selbst wenn sind:

